

## KULTUR

www.badische-zeitung.de/kultur

## Die Süße des Lebens

Angélique Kidjo, Afrikas vielseitigste Sängerin, ehrt mit ihrem neuen Album die Salsa-Königin Célia Cruz. **Seite 13**

## Schmusen mit Böhmern

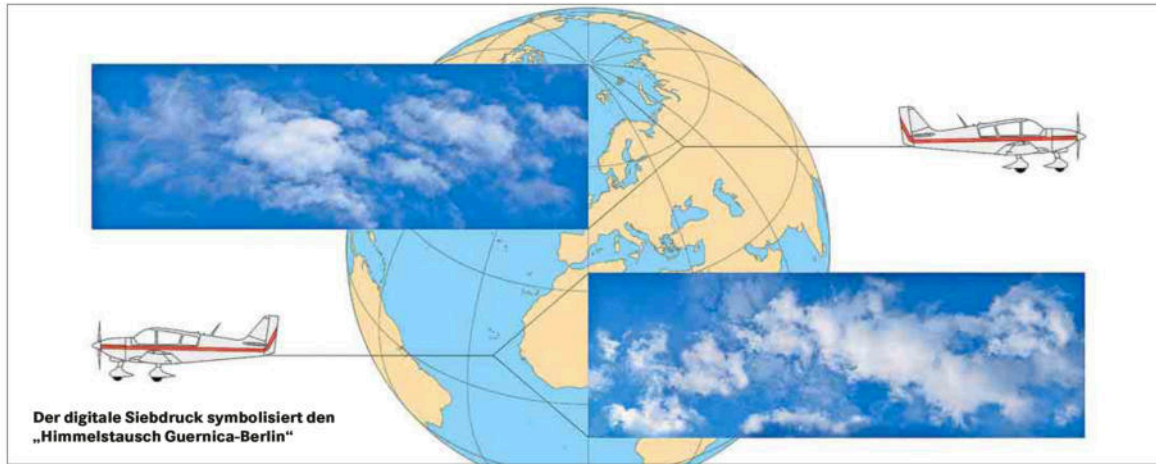
Talkmaster Frank Elstner hat eine neue Sendung auf Youtube. Bei der Premiere mit Jan Böhmermann war sein Schmuskurs erfolgreich. **Seite 13**

## Sport: Fieber stoppt Timo Boll bei WM

Weltklasse-Tischtennispieler Timo Boll muss wegen Fiebers seine Medaillenchancen bei der WM in Budapest begraben. **Seite 15**

## Wirtschaft: Schwächelnde Schweiz

Basler Konjunkturforscher erwarten im laufenden Jahr geringes Wirtschaftswachstum. Die Region Basel bleibt aber ein Motor. **Seite 20**



Der digitale Siebdruck symbolisiert den „Himmelstausch Guernica-Berlin“

# Wolken aus Guernica

„Himmelstausch Guernica-Berlin“ – heute realisiert Michael Klant in der deutschen Hauptstadt Teil I seiner künstlerischen Aktion

„Am liebsten wäre mir blauer Himmel mit ein paar Wolken. Aber Hauptsache, es regnet nicht“, sagt Michael Klant am Ende des Gesprächs. Da war ein leicht bewölkter Himmel über Berlin noch eine realistische Hoffnung. Laut aktueller Wetterprognose wird es am Freitag nun wohl doch wolkenlosen Himmel geben. Durch den freilich auf einem riesigen Banner Wolken auf blauem Grund ziehen werden.

Einem halben Jahre lang hat Klant, der seit zehn Jahren das Institut der Bildenden Künste an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg leitet, auf sein Projekt „Himmelstausch Guernica-Berlin“ hingearbeitet. Am heutigen Freitag wird der erste Akt der Aktion real: Ein Flugzeug wird auf einem 100 Quadratmeter großen Banner gemalte Wolken aus Guernica durch den Berliner Himmel ziehen.

Für die zweistündige Aktion hat Klant ein knappes Dutzend Orte ausgewählt. Wie das Olympiastadion, das Kunsthaus Dahlem, das im „Dritten Reich“ das Atelier Arno Brekers war, ein Geschenk Hitlers an den Bildhauer. Oder das Tempelhofer Feld. Lauter „historisch kontaminierte“ Orte, so Klant. Start- und Landeplatz ist der 1934/35 als Sitz der Luftkriegsakademie von Reichsluftfahrtminister Hermann Göring erbaute, nach dem Krieg stillgelegte Flugplatz Berlin-Gatow. Heute steht dort das Militärhistorische Museum der Bundeswehr.

Mit seiner Aktion will Michael Klant am Jahrestag der Bombardierung von Guernica durch die deutsche Legion Condor an ein Ereignis erinnern, das zu den schrecklichsten des Spanischen Bürgerkriegs (1936–39), eines frühen Stellvertreterkriegs, zählt. In Guernica wird am 21. September entsprechend ein Flugzeug Berliner Wolken in den Himmel malen – als friedlicher Gruß und Sühnezeichen aus Deutschland. Nicht nur im Baskenland, auch hierzulande findet die Aktion reges Medieninteresse.

Viel Zeit und Geld hat Klant in das Projekt investiert, mehrere Reisen nach Berlin und Guernica dafür unternommen. Unterstützt wird er in Berlin vom Deutsch-Baskischen Kulturverein. Das Berliner Banner hat er natürlich nicht allein gemalt. Die Malaktion fand in der BBK-Bildhauerwerkstatt im Wedding statt. Mal-Chef war der Leiter der Malwerkstätten der Stiftung Deutsche Oper Berlin. Der blaue Grund des beidseitig bemalten, rund 6 mal 18 Meter messenden Banners wurde mit Airbrush gesprüht. Danach wurden die Wolken in tagelanger Arbeit mit riesigen Pinseln darauf gemalt. Zum Team zählte auch Damaris Pan, Professorin für Malerei an der Kunstakademie der Universität Bilbao.

In Guernica wird das Banner mit dem Berliner Himmel im Edificio Astra, einer ehemaligen Waffenfabrik, heute ein Kulturzentrum, gemalt werden. Projektpart-

ner Klants in der baskischen Kleinstadt sind das Friedensforschungszentrum „Guernica Gogoratz“ (dt. Erinnerung) und die Künstlerinitiative Lobak. Der wenige Kilometer von der spanischen Nordostküste landeinwärts gelegene Ort ist heute laut Klant eine „blühende Stadt in einer schönen Landschaft“.



Michael Klant **FOTOS: KLANT**

Die Aktion hat auch einen persönlichen Hintergrund. Klants im Jahr 2011 gestorbener Vater gehörte der Legion Condor als Meldegänger und Mitglied der Flugabwehr an. Lange Zeit wollte der Sohn ihm nicht glauben, dass der gelernte Kaufmann seiner Spanischkenntnisse wegen zwangser-

pflichtet und über die militärische Rotation hinaus in Guernica festgehalten worden war – der typische Generationenkonflikt über das „Dritte Reich“. Die Aussage hat sich aber schließlich bewährt.

Für Klant ist das Projekt „meine persönlichste Aktion“. Seit 20 Jahren erregt er mit seinen Aktionen Aufmerksamkeit. In seiner ersten größeren öffentlichen Arbeit platzierte er 1997 das stark vergrößerte Bein eines Starschnitts von Oliver Bierhoff aus dem Fachblatt Kicker in zwölfteiler Reihung als „Prozession“ an der Bande im Dreisamstadion: Golden Legs statt Golden Goal, das Bierhoff im Finale der Fußball-Europameisterschaft 1996 erzielte. Das sieben Meter breite Werk ist heute im Besitz des Museums für Neue Kunst Freiburg.

Für den „Himmelstausch Berlin-Guernica“ steht Klant in regem Austausch mit Historikern, Künstlern und Politikern. „Das Tolle an dem Projekt sind die Gespräche“, sagt Klant. Für ihn ist es kein rein politisches, sondern auch ein künstlerisches Projekt: eine Mischform aus Malerei, Konzept- und Aktionskunst. Auch will er es nicht lediglich auf die Vergangenheit bezogen verstanden wissen. Sondern gleichzeitig als Mahnung für die Gegenwart mit ihren zahlreichen neuen Stellvertreterkriegen. **Hans-Dieter Frons**

➔ Weitere Informationen unter <http://mehr.bz/himmelstausch>

## ANGERISSEN

Bond 25

## Eine Obstschale auf Jamaika

Enthüllung ist ein großes Wort. Richtig eingesetzt, funktioniert es wie der Pawlowsche Reflex. Wird also das Wort „Enthüllung“ in einem Satz mit „der neue James-Bond-Film“ gebraucht, fließt der Speichel – im übertragenen Sinn versteht sich... Und so meldeten die Nachrichtenagenturen bereits am Mittwoch, dass es mehr als 24 Stunden später, am 25. April um 14.10 Uhr MEZ, Neuigkeiten über die am 9. April 2020 in den deutschen Kinos anlaufende 25. Ausgabe des Agententhillers geben werde. Die Umstände der Enthüllung: via Liveschaltung im Netz. In der Tat meldeten sich maßgebliche Damen und Herren pünktlich aus der „Goldeneye“-Villa von Bond-Erfinder Ian Fleming auf Jamaika – mit... nun, einer Pressekonferenz an einem Tisch, auf dem eine Obstschale stand. Die Produzenten Barbara Broccoli und Michael G. Wilson und Regisseur Cary Joji Fukunaga stellten sich den Fragen einer unbekannt bleibenden Frau – einer Journalistin? Später saß dieselbe Dame im Kreise von Schauspielern – darunter 007-Darsteller Daniel Craig, der nichts dazu sagte, ob Bond 25, dessen Titel nicht enthüllt wurde, sein letzter sein werde. Überhaupt sagten die Anwesenden wenig – Substanz scheint das Wort Enthüllung nicht zu behaltn. Der einzige, der ein winziges Bisschen aus dem Nähkästchen plauderte, war Rami Malek, der wegen Dreharbeiten nicht auf Jamaika war. In einer Videobotschaft aus New York kündigte er an, er werde dafür sorgen, „dass es Mr. Bond nicht leicht hat“. Ergo, Malek ist der neue Böse. Alles andere, klar haben wir Verständnis, muss warten – bis zum 9. April 2020. **Heidi Ossenberg**

## Gedanken zu Clockwork Orange

### Werk von Burgess entdeckt

Forscher in Manchester haben im Nachlass des britischen Autors Anthony Burgess ein unveröffentlichtes Manuskript gefunden, das sich mit dem Klassiker „A Clockwork Orange“ (1962; dt. „Uhrwerk Orange“) befasst. „The Clockwork Condition“ (etwa „Das Wesen des Uhrwerks“) sei 1972 und 1973 geschrieben worden, berichteten britische Medien.

Im Jahr 1971 hatte Stanley Kubrick „A Clockwork Orange“ unter demselben Titel verfilmt. Darin geht es um Alex, den Anführer einer Gang gewalttätiger Jugendlicher. Nach seiner Festnahme soll er vom Staat mittels Gehirnwäsche zu einem friedlichen Bürger umzogen werden. Wegen seiner Gewaltdenken war der Film höchst umstritten, in Großbritannien sogar über Jahrzehnte verboten.

Beim nun entdeckten Manuskript handelt es sich laut dem Literaturprofessor Andrew Biswell nicht um einen Roman, sondern um eine „bedeutende philosophische Abhandlung über die gegenwärtige Natur des Menschen“. Den Medienberichten zufolge beschäftigt sich das Werk zudem mit der Empörung über Kubricks Verfilmung seines Romans, ist in Teilen aber auch eine Autobiografie. **dpa**

## Deutsche Musiker beim Holocaust-Gedenkkonzert

Das Holocaust-Gedenkkonzert des Jerusalemer Symphonieorchesters findet erstmals mit deutscher Beteiligung statt. Bei dem Konzert am 30. April spielt das israelische Orchester unter der Leitung des deutschen Dirigenten Gerhard Müller-Goldboom. Auch der deutsche Bariton Roman Grünber ist beteiligt. Die Idee für die Kooperation mit Deutschland stammt von dem israelischen Musiker Daniel Fradkin, der bei dem Konzert die Viola d'amore spielt. Das Auswärtige Amt übernimmt die Gesamtkosten in Höhe von 40 000 Euro. Weiterer Partner des Konzerts, zu dem überwiegend Holocaust-Überlebende eingeladen sind, ist die Jerusalemer Gedenkstätte Yad Vashem. **dpa**

## Europäischer Gerichtshof muss entscheiden

Wie steht es um das Urheberrecht bei eingebetteten Links und Vorschaubildern im Netz?

Bei einem Lizenzstreit um das Einbetten von digitalen Medien in Internetseiten legt der Bundesgerichtshof (BGH) die entscheidende Frage dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) vor. Das Verfahren zwischen der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) und der Verwertungsgesellschaft (VG) Bild-Kunst wurde am Donnerstag ausgesetzt.

Die zur Stiftung Preussischer Kulturbesitz gehörende DDB zeigt auf ihrer Internetseite Vorschaubilder urheberrechtlich geschützter Werke, die auch auf anderen Websites eingebettet werden können.

Die VG Bild-Kunst verlangt für den Abschluss eines Lizenzierungsvertrags, dass die DDB technische Schutzmaßnahmen gegen das sogenannte Framing der Vorschaubilder trifft. Diese hält den Aufwand für zu hoch. Das Kammergericht Berlin hatte die Verpflichtung der VG Bild-Kunst zum Abschluss eines Vertrags ohne Schutzklausel festgestellt.

Bei der dem EuGH vorgelegten Frage geht es darum, ob Framing bei Umgehung von technischen Schutzmaßnahmen eine öffentliche Wiedergabe ist. Ob das Recht der Urheber zur öffentlichen Wiedergabe

ihrer Werke nach der entsprechenden EU-Richtlinie verletzt sei, hält der I. Senat für zweifelhaft. Da der Punkt nicht geklärt sei und Unionsrecht betreffe, müsse der EuGH entscheiden, sagte der Vorsitzende Richter Thomas Koch.

Die VG Bild-Kunst ist in der Regel verpflichtet, Lizenzverträge mit Interessenten abzuschließen. Gleichzeitig ist sie nach Kochs Angaben verpflichtet, die Rechte der Urheber zu vertreten. Das könne möglicherweise dazu führen, dass sie Schutzmaßnahmen gegen Framing verlangen kann. **dpa**